

KOMPASS NEWS

November-Dezember 2025

NAUTILUS
INTERNATIONAL

The Union
newsletter for
Switzerland

Nautilus Kooperation mit Excellence Cruises

Kampagne gegen zyprische Arbeitsverträge führt zu einem neuen Tarifvertrag

Es ist bekannt, dass viele Reedereien in der europäischen Flusskreuzfahrtbranche die leider noch legale Möglichkeit nutzen, eine Niederlassung in Zypern zu gründen und Besatzungen nach

zyprischem Recht zu beschäftigen. Dies ist auch bei einigen Schweizer Unternehmen noch der Fall. Der Sozialschutz in Zypern ist bekanntermaßen deutlich schlechter als in der Schweiz, den Niederlanden usw. So gibt es beispielsweise keine Pensionskasse (BVG). Dementsprechend kämpfen Nautilus und die ETF seit Jahren gegen diese Praxis und versuchen, Druck auf Unternehmen und Behörden auszuüben. Seit 2020 haben wir Vereinbarungen mit einigen Reedereien geschlossen, die zyprische Arbeitsverträge ausstellen, mit dem Ziel, die Arbeitsverträge schrittweise wieder in die Schweiz zurückzuholen. Dies war auch bei der Sea chefs Group im Jahr 2022 der Fall. Leider hat dieses Unternehmen die Vereinbarung bis 2025 nicht ausreichend umgesetzt, so dass wir den Tarifvertrag mit Seachefs in diesem Jahr gekündigt haben. Ein Schweizer Reiseveranstalter, Excellence Cruises, für den Seachefs Personal im Gastgewerbe bereitstellt, übte daraufhin Druck auf Seachefs aus. Hintergrund ist das Fair Cruise Work Label, das Nautilus seit Anfang dieses Jahres an transparente Unternehmen vergibt, die einen Tarifvertrag mit uns haben. Excellence möchte diese Auszeichnung für seine acht Luxusfahrzeuge erhalten.

Infolgedessen wurden nun CBA-Verhandlungen mit Seachefs und der Rivertech Group (die für das nautische Personal zuständig ist) für diese Flotte von acht Luxuskreuzfahrtschiffen aufgenommen und in diesem Sommer erfolgreich abgeschlossen. Der CBA sieht obligatorische Schweizer Arbeitsverträge und verschiedene Mindeststandards vor.



Piet Dörflinger und Holger Schatz mit Vertretern von Rivertech, Excellence Cruises sowie Sea Chefs Bild: Excellence Cruises

VISA-Problematik für Hotelschiffe scheint gelöst!

Führt das nun zu mehr Schweizer Arbeitsverträgen?

Wie berichtet gab es in 2025 grosse Probleme mit Hotelschiffen, die in Basel-Stadt anlegen wollten. Hintergrund waren restriktive Vorgaben des Bundesamtes für Migration (SEM) für die Erteilung etwa von Schengen VISA für Angestellte aus sogenannten Drittstaaten wie den Philippinen respektive den Arbeitsbewilligungen das Amt für Wirtschaft in Basel.

Eine Restriktion war die sogenannte 10- Tage Regelung, wonach eine Bewilligung nur möglich war, wenn die jeweiligen Angestellten mindestens 10 Tage pro Jahr auch in Basel anlegen.

Diese Restriktion ist nun

gefallen wie offizielle Stellen Ende Oktober vermeldeten:
www.news.admin.ch/de/newnsb/KGangWblZGCtRSJiW50zx



Dieser Lösung voraus gingen zahlreiche Verhandlungen, an denen indirekt auch wir beteiligt waren. Dies war und ist Teil unserer Kampagne gegen zyprische Arbeitsverträge, denn wir haben stets betont, dass eine kontrollierte Visumpolitik mit der Verpflichtung zur Einhaltung

sozialer Standards verbunden ist, etwa eben die Verpflichtung, nur Schweizer Arbeitsverträge auszustellen. Viele Details der Umsetzung der neuen Lösung sind noch unklar und bedürfen der Abstimmung, an der wir als Nautilus beteiligt sind im Interesse sowohl der Crews aus sogenannten Drittstaaten wie der Restbesatzung. Klar ist, dass es eine Obergrenze für die

Beschäftigung von Drittstaatsangehörigen geben wird und dass geltende Mindeststandards etwa bei den Löhnen auch für diese gelten. Damit schützen wir die Arbeitsbedingungen aller. Wir werden weiter über die Details berichten.

UNSERE BÜROS

BÜRO SCHWEIZ

Rebgasse 1
4005 Basel, Switzerland
Tel: +41 (0)61 262 24 24
Email:
infoch@nautilusint.org

BÜRO NIEDERLANDEN

Pegasusweg 200
3067 KX, Rotterdam
Tel: +31 (0)10 477 1188
Email:
infofl@nautilusint.org

Terminkalender

20. November

Council Nautilus, Liverpool

28. November

CASS, Soziale Sicherheit,
Strassburg

2. Dezember

Delegiertenversammlung
Gewerkschaftsbund beider
Basel

11. Dezember

Lohnverhandlungen
Danser, Sliedrecht

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Fast schon ein bisschen euphorisch klang es an dieser Stelle im Frühsommer diesen Jahres: Kommt jetzt endlich die lang ersehnte Modernisierung der deutschen Wasserwege?

Die deutsche Bundesregierung hatte soeben entschieden 500 Milliarden Schulden aufzunehmen, um in den nächsten Jahren die Infrastruktur Deutschlands zu erneuern. In unserer Branche hoffte man, dass Binnenschifffahrt als potenziell ökologischer Verkehrsträger dazu gehört. Immerhin erklärte das neue Bundesverkehrsministerium, dass in den letzten Jahren zu wenig Geld für die Bundeswasserstraßen ausgegeben wurde und ein Investitionsstau von etwa drei bis vier Milliarden Euro bestehe.

In der Zwischenzeit ist der Optimismus längst verfliegen. Im Bundeshaushalt 2026 ist nun gar eine Kürzung der Ausgaben für Wasserstrassen von 1,5 Milliarden in 2025 auf 1,3 Milliarden vorgesehen. Was juckt's mich, wird sich sicher der ein oder die andere LeserIn nun fragen.

Doch Arbeitszufriedenheit und gute Arbeitsbedingungen, dass wisst ihr, die ihr täglich auf dem Wasser unterwegs seid, am besten, hängen ganz direkt von



Holger Schatz
Nationalsekretär, Nautilus Schweiz

einer funktionierenden Infrastruktur hab. In diesem Sinne unterstützen wir die zahlreichen Interventionen der deutschen und europäischen Binnenschifffahrtsverbände und hoffen wie diese auf Nachbesserungen.

Sonderausstellung "Life at Sea – Leben auf See"

Vom 02.12.2025 - 15.02.2026 im Hafenmuseum Basel



Steel and Salt – Highly commended
Vincent Dwight Rafil

Bereitgestellt von der deutschen Seemannsmission kommt die Wanderausstellung nach Basel! Sie geht auf den Fotowettbewerb für Seeleute hervor, welche unsere internationale Gewerkschaftsassoziatio ITF mit dem Seafarers Trust ausgelobt hat. Das Fotografieprojekt wurde im Jahr 2020 während der Covid-19 Pandemie ins Leben gerufen. Mittlerweile enthält die Sammlung über 5000

digitale Bilder. Es zeigt die Seeleute stolz bei ihrer Arbeit: auf Deck, im Maschinenraum oder in der Kombüse; während sie Täte zusammenlegen, mit Schläuchen und Pinseln arbeiten, Zeiten der Einsamkeiten haben und Ihre Familie vermissen, aber gleichzeitig auch die Kameradschaft an Bord geniessen. Die Ausstellung zeigt einen unverfälschten Einblick in das Leben auf

hoher See. Die Fotos und Beschreibungen handeln von Kameradschaft an Bord, aber auch vom Leben in Isolation und den Herausforderungen des maritimen Berufs. Die Schau will das Bewusstsein für die unverzichtbare Arbeit der Seeleute schärfen.

<https://hafenmuseum.ch/veranstaltungen/sonderausstellung-kopie-kopie>



Bild: Nautilus International

Europe must modernise social security for transport workers

ETF-ELA Conference in Bratislava with Input from Nautilus Switzerland and Netherlands in October 2025

The European Labour Authority (ELA) dedicated 2025 to workers' social security and the ETF has been happy to contribute to it, most recently by organising a two-day conference with the agency. Bringing together 24 ETF affiliates from 14 countries, 12 national authorities, as well as lawyers, policy experts, and representatives from the European Commission, we collectively shed light on one of the most urgent issues facing Europe's transport workforce: the lack of effective and fair social security coverage.

Covering the aviation, road, maritime, and inland waterways sectors – those most affected by social dumping, exploitation, and workplace hazards – participants shared powerful testimonies and evidence of how systemic gaps in social protection continue to harm transport workers across Europe. The pandemic made these flaws painfully visible: countless workers suddenly found themselves without jobs, income, or healthcare support, despite having contributed to social security systems.

Discussions throughout the event highlighted how weak enforcement, fraudulent employment practices, and fragmented national systems leave workers unprotected at the very moments they most need assistance – when they are sick, unemployed, or retiring. This insecurity contributes directly to the growing labour shortages that threaten the sustainability of the entire sector. By bringing together unions, authorities, and European institutions, the ETF aimed to kick-start an open and constructive dialogue on how to ensure proper coordination of social security systems and fair treatment for all transport workers, regardless of where they work or who employs them.

The conference discussed problems in Road Transport and Aviation but our focus of course was driven on Inland Navigation alongside the Maritime Sector:



Bild: Nautilus International

Inland Waterways: Navigating the loopholes and restoring fair play

The inland waterways sector faces its own unique challenges, notably the coexistence of two parallel systems – the traditional Rhine regime and the EU's framework for social security coordination. This overlap has created regulatory loopholes, particularly when the Rhine regime is applied by companies based outside the river basin. Compounding this are the increasingly complex employment structures, including the spread of letterbox companies, which further obscure accountability and make it difficult to guarantee fair social protection for workers.

Across both maritime and inland waterways sectors, participants called for:

- Greater transparency in social security coverage
- Real time access to information for workers and authorities
- Common EU guidelines to harmonise national practices
- A stronger mandate for ELA to conduct joint inspections and cross-border enforcement

Building a fair and secure future for all transport workers

The discussions across all sectors confirmed a shared reality: EU social security coordination rules are outdated and no longer reflect the realities of modern transport work. Over the past 10 to 15 years, the industry has evolved rapidly – unfortunately, too often to the detriment of transport workers. Without urgent reforms, the consequences will deepen: a large share of the workforce is approaching retirement, with around 800,000 professional drivers expected to retire within the next five years. Ensuring guaranteed access to social, health, and unemployment benefits is therefore not only a matter of fairness, but also a key condition for attracting and retaining new workers in transport and rebuilding a sustainable, secure workforce.

The ETF will continue its internal work on this topic and present concrete proposals to address these gaps in the coming months. We appreciate ELA for taking this important first step in addressing a challenge that affects thousands of workers every day. Together, through stronger coordination, enforcement, and political will, we must ensure that every transport worker in Europe enjoys genuine social protection, dignity, and security at work.

Proposed EU Crewing and E-tools: quick fixes at the expense of workers

On 30 September 2025, ETF (with Nautilus Switzerland and Nautilus Netherlands) joined the 11th Meeting of the European Commission's Expert Group on Social Issues in Inland Navigation. Inland navigation may be smaller in size compared to other transport modes, but it carries great potential for the modal shift and for building a climate-friendly transport system. None of this, however, will be possible without the people who keep the sector running.

As ETF, we have always seen Crewing & E-Tools as an opportunity to move the sector forward through uniform enforcement of working time rules and manning requirements.

However, this week's meeting left workers and unions with little hope for change. While inland navigation holds great promise for Europe's green transition, the European Commission's latest announcements fell short, leaving the concerns of workers largely unaddressed. While we can partially understand the pragmatic approach to move the file forward, we cannot give up on the social protection for our members and inland waterway workers at large.

Crewing & E-Tools: an opportunity not to be missed

For years, ETF has seen the Commission's "Crewing & E-Tools" package as a chance to make a real difference – by setting fair, uniform rules for manning inland vessels and ensuring proper oversight of working time.

But the Commission's announcements were a cold shower:

- Crewing rules will only come as non-binding recommendations
- E-tools will be rolled out through minimal tweaks to existing legislation

This stripped-down approach ignores whole categories of workers, such as hospitality and catering staff, who are often the most vulnerable. Even worse, it's not even clear if the new e-tools will properly track working time – one of the biggest issues workers face.

Erhältlich im Sekretariat
Fachliteratur auf Bestellung mit 20% Rabatt
REKA-Checks – 1'000 Franken
 mit 20% Ermässigung
Nautilusartikel Kappen, Mützen, Kugelschreiber,
 Mausmatten usw.
«Ich kenne meine Rechte» Lehrlingskalender
 von A bis Z



Bild: ETF

Instead of a comprehensive solution that could improve lives across the sector, workers are left with what feels like a "quick and dirty" shortcut designed for efficiency, not fairness.

Big potential, but workers are being left behind

Right now, workers in inland waterways are struggling. Worsening working conditions, weak enforcement of rules, and gaps in regulation are creating fertile ground for exploitation. Instead of decent jobs and safe workplaces, too many workers face long hours, uncertainty, and unfair treatment.

They need stronger protections. That means real rules, not vague promises, on issues such as access to social security, fair treatment for posted workers, and crucially, equal rights for all crewmembers, no matter the flag or border. Without action, social dumping will continue to drain the sector of skilled people and put safety at risk.

Certificates and legal grey zones

We also raised the problem of third-country certificates. Our affiliates have reported that crewmembers with perfectly valid qualifications are being fined by local police because of unclear or inconsistent rules. Authorities at the

meeting promised to look into the issue, and ETF will hold them to that promise.

Turning Research into Real Protections

Later this year, the European Labour Authority (ELA) will publish its Analytical Study on Inland Waterways. We welcome this work, because it shines a light on concerns that we share with them:

- Confusing and complex legal setups
- Fragmented regulatory framework
- Difficulty in knowing which social security rules apply
- Weak enforcement and oversight

ETF added another urgent point: the need for clear rules on work visas. Too many workers are stuck in grey zones, with no legal certainty.

Fair jobs as the foundation of inland navigation

We urge policymakers to prioritise the social dimension in the upcoming proposal. All workers, whether at the helm of a vessel or serving on board, play an essential role in ensuring a safe, reliable, and green transport system. But they need decent working conditions, fair rules, and strong enforcement to do their jobs safely.